

Apropos:

Die Vorsilbe „in“, (vor „p“ zu „im“ gewandelt), bedeutet im Lateinischen u. a. „das Gegenteil von . . .“. Ein Beispiel: „Telligent wollen Sie sein“, brüllt der Spieß den Soldaten, im Zivilleben Dr. jur., an, „in-telligent sind Sie“!

Erstaunlich die wandelbare Hutfarbe beim „Fahlen“ Röhrling. Sie reicht von blaß graugelblich bis fast schwarz. (Vgl. z. B. Marchand). Aber wie beim Perlpilz befindet sich irgendwo immer etwas Rostrot, manchmal sehr deutlich: unter der Huthaut oder als Hauch über den Röhrenmündungen, am Madenfraß oder am Stiel. Der schwache Apothekengeruch kann auch fehlen. Das blaßgelbe Fleisch in Hut und Stiel verfärbt nicht. Dagegen aber das Papier unter dem Hut für das Sporenabwurfpräparat, es wird vom Saft schön gelb. Über den Röhren zeigt sich im Schnitt oft ein zitronengelber Strich. Ein Netz hat der Stiel übrigens nicht, aber seine Oberfläche kann in feine Fäden netzartig aufplatzen und dann den Eindruck eines gleichfarbigen Netzes erwecken.

Nun ja, solche Kartoffelboviste möchte man wohl öfter finden, glauben Sie nicht auch?

Karl Heinrich Waßmuth, Rheinstraße 37, 7521 Hambrücken

AUS DEN VEREINEN

Die Arbeitsgemeinschaft Ulm (AMU) stellt sich vor:

von Adolf Klement

Die Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ulm, kurz AMU genannt, entstand im Oktober 1976. Nach einem DIA-Vortrag über Pilze an der Volkshochschule Ulm beschlossen einige Interessierte, sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch zu treffen. Unter dem Engagement des jetzigen Ehrenvorsitzenden Manfred Enderle entstand eine zwar lockere, aber im Laufe der Zeit arbeitsintensive Vereinigung, die sich erst im Jahre 1985 unter dem jetzigen Vorsitzenden Adolf Klement eine Satzung gab.

Als „gemeinnützig“ anerkannt, konnte die AMU anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens 1986 das erste Heft (186 Seiten) der als Fortsetzung gedachten Serie „Die Ulmer Pilzflora“ veröffentlichen.

Das zweite Heft geht Mitte 1989 in Druck.

Inzwischen gibt es über 50 Publikationen der AMU, deren Hauptautor mit fast 80 Prozent Anteilen Manfred Enderle ist. Durch sein inzwischen erworbenes umfassendes fachliches Wissen und seinen unermüdlichen Fleiß hat er sich in der Fachwelt einen Namen gemacht. Seine Leistungen wurden auch durch die Verleihung des Rickenpreises 1987 und des Bundesverdienstkreuzes am Bande 1988 öffentlich gewürdigt. Dies ist umso bemerkenswerter, weil Enderle, mit seinen 41 Jahren, noch zu den „Jungen“ zählt und so noch einiges erhoffen läßt.

Aber auch unser „Nachwuchs“ meldet sich verstärkt zu Wort, so daß auch von dieser Seite in Zukunft mehr Aktivität zu erwarten ist. Viele Anregungen und Motivationsschübe verdankt die AMU ihrem Ehrenmitglied German J. Krieglsteiner, dem Vorsitzenden der DGfM und AMO, der mit seinem Fachwissen und seiner Überzeugungskraft immer zu begeistern weiß.

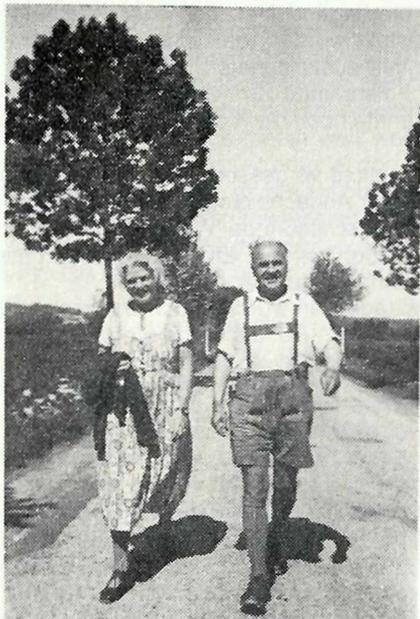
Für Interessierte gilt folgende Kontaktadresse:

Adolf Klement, Frauenstr. 28, 7901 Bernstadt, Telefon 07348/7280.

Buchbestellungen können ebenfalls an obige Adressen gerichtet werden. Als Sonderangebot bietet die AMU an:

Ulmer Pilzflora I u. II, (solange Vorrat reicht).

Tagung und Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie 1989 – Julius-Schäffer-Tagung –



*Liesel und Julius Schäffer
Anfang der 40er Jahre*

Die alle zwei Jahre durchzuführende Mitgliederversammlung, die jeweils mit einer mehrtägigen Veranstaltung verbunden wird, wurde vom 21.–24. September in Herrsching am Ammersee abgehalten. Für die Absicht, bei dieser Zusammenkunft des 1944 verstorbenen Mykologen Julius Schäffer zu gedenken, haben Helmut Grünert und seine Frau Renate aus Gilching die Vorplanungen geleistet, dazu eingeladen und auch die Organisation übernommen. Unterstützt wurden sie dabei durch Mitglieder des Vereins für Pilzkunde München. Landtagspräsident i. R. Rudolf Hanauer hatte dazu die Schirmherrschaft übernommen. Freundlicherweise hat auch der Bayerische Bauernverband die Räumlichkeiten in der von ihm unterhaltenen Bildungsstätte zur Verfügung gestellt.

Etwa 100 Teilnehmer, die alle bestens untergebracht und auch dort gepflegt werden konnten, kamen überwiegend aus der Bundesrepublik. Dazu gesellten sich einige Mitglieder aus Österreich, der Schweiz und aus Italien. Die Feier begann mit einem Konzertvortrag, danach eröffnete der 1. Vorsitzende der Gesellschaft German J. Krieglsteiner die Tagung und begrüßte die Anwesenden, besonders die Herren Hanauer (Schirmherr), Dr. Thomas Goppel vom Bayerischen Staatsministerium sowie den Bürgermeister der Gemein-

de Herrsching, Adolf Wexlberger, die wiederum Grußworte an die Teilnehmer richteten. Den Festvortrag hielt der Ehrenvorsitzende der Gesellschaft Dr. Hans Haas. Er begann mit den Worten: „Wir haben uns am Ammersee in Herrsching zusammengefunden, um des weltweit bekannten und hochgeschätzten Mykologen Julius Schäffer zu gedenken“. Der ganze Vortrag ist in einem Tagungsheft im Druck festgehalten, das Heft ist den Teilnehmern nach Abschluß der Tagung ausgehändigt worden. Mit weiteren Vorträgen nach dem gemeinsamen Abendessen konnte der Tag abgeschlossen werden. Nach einem ausgeklügelten Exkursionsprogramm wurden anderntags die Teilnehmer in kleinen Gruppen in das Sammelgebiet von J. Schäffer geführt, wobei interessante Pilzfunde gemacht werden konnten. Nach dem Mittagessen sind dann die Funde eingehend bearbeitet und bestimmt worden. Ein großer Mikroskopieraum stand dazu zur Verfügung. Besondere Funde wurden anschließend von den Herren Moser, Haas und Schwöbel erklärt und besprochen, was von den Zuhörern freudig aufgenommen und mit großem Beifall bekundet wurde. Das Abendprogramm war ausgefüllt mit interessanten Vorträgen der Herren Bresinsky, Schwöbel und Garnweidner. Als Abschluß stellten die Herren A. Schilling, Bremen, und P. Dobbtsch, Gunningen, eine Vorschau auf ein Computer-Kartierungsprogramm der DGfM vor. Am Samstag folgten wieder Exkursionen, Fundbearbeitung und Fundbesprechung. Die für den Nachmittag vorgesehene Mitgliederversammlung konnte pünktlich 15 Uhr 30 beginnen mit dem üblichen Ablauf: Begrü-

bung, Totengedenken, Berichte und Wahlen. Die DGfM hat derzeit einen Stand von 1094 Mitglieder und Abonnenten. Bei den Wahlen gab es keine Veränderung, der Gesamtvorstand wurde mit großer Mehrheit in seinem Amt bestätigt. Zu einem geselligen Abend mit Faßanstich sowie Bayerischen Schmankerln hatte der Bürgermeister der Gemeinde Herrsching eingeladen. Dazu spielte die Jugendblaskapelle der Gemeinde mit anschließendem Tanz auf. Es konnte festgestellt werden, daß sich während des Abends die älteren Jahrgänge durch Tanzfreudigkeit auszeichneten.

Am Sonntag ging es dann mit dem Bus zu einer Feierstunde zum Grab von Liesel und Julius Schäffer nach St. Georgen. Anschließend konnte noch die Klosterkirche in Dießen besichtigt werden.

Nach der Schilderung des Tagungsverlaufes sollte nicht vergessen werden, daß es in einem interessanten Beiprogramm einmal zum Kloster Andechs ging, wobei die Besichtigung mit Führung in der Klosterkirche und das anschließende Weißwurstessen im Biergarten der Klosteranlage in guter Erinnerung bleiben werden. Eine weitere Fahrt mit Kleinbussen führte zum Freilichtmuseum der Bauernhöfe auf der Glentleiten.

Bei der Verabschiedung am Sonntag nach dem Mittagessen wurden noch Dankesworte gesprochen, dabei erhielten die Organisatoren Helmut und Renate Grünert größte Anerkennung und herzlichen Dank für die sehr gute Organisation mit einem fast minutiösen Ablauf des aufgestellten Veranstaltungsprogramms. Steinmann/Müller

Arbeitstagung in Münsingen

Die 2. Arbeitstagung des AK-Pilzbestimmung des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart e.V. fand in diesem Jahr vom 6.–8. Oktober in Münsingen statt. 23 Pilzfreunde, meist aus dem süddeutschen Raum, fanden sich im Hause „Im Wiesental“ ein, um dort fast 3 Tage lang Pilze zu sammeln und zu bestimmen.

Am ersten Tag galt das Interesse den Funden aus der Vorexkursion und den mitgebrachten Pilzen. Darunter gab es eine echte Seltenheit, den Nadelholzlöhrling (*Pulveroboletus lignicola*), den Herr Bollmann aus Stuttgart mitbrachte.

Auf Einladung des Vereins war der Vorsitzende des Bezirksfachausschusses Mykologie vom Bezirk Halle/Saale, Herr Udo Richter, aus der DDR nach Münsingen gekommen. Er berichtete als Referent beim Bezirk Merseburg über die Rote Liste der Pilze der DDR, ein Thema, das z. Zt. bei uns sehr aktuell ist. Es gab Diskussionen über ihre Wirksamkeit und die Kriterien der Schutzwürdigkeit. Pilzfreund Richter zeigte auch Dias aus dem dortigen Vereinsleben, von dem schmucken neuen Vereinsheim, das in dreijähriger Gemeinschaftsarbeit aus einer Ruine entstand, und von Exkursionen und Kartierungsarbeit. Aufnahmen von seltenen Basidien- und Schlauchpilzen, wie der wärmeliebenden *Amanita vittadinii*, rundeten das Bild ab.

Die erste Exkursion am Samstagvormittag ging zum Sternberg (MTB 7622), auf eine ausgedehnte Wacholderheide. Trotz der vorangegangenen ungünstigen Trockenheit wurden 57 Arten gefunden. Doch wie schon in der Einladung erwähnt, war dies in dem gut kartierten Gebiet nicht der Hauptzweck, sondern die Mitnahme von einzelnen, dem Finder unzureichend bekannten oder problematischen Arten, die dann am Nachmittag mikroskopiert und besprochen wurden.

Am Abend hielt Pilzfreund Bollmann einen Diavortrag, in dessen erstem Teil er die schönsten und seltensten Röhrlinge seines Beobachtungsgebietes zeigte, wie sie so nahe beisammen vorkommend in Deutschland wohl kaum mehr zu finden sind. Im zweiten Teil stellte er typische Vertreter der zu erwartenden neuen Einteilung der Schleierlinge vor, um, wie er sagte, den Kollegen Mut zu machen, sich mit einer bestimmten Pilzgruppe, hier den Cortinarien, intensiver zu befassen.

Auch Frau Laber zeigte in ihrem Vortrag Cortinarien, wies auf die typischen Merkmale hin und darauf, daß bald viele neuen Artnamen zu erwarten seien, wenn in Schweden die Flora Photographica erscheinen wird.

Herr Schwöbel brachte aus dem Trentin, dem Val de Sella, nahe dem Levico-See, einem Gebiet, wie er bemerkte, von unglaublich reichem Pilzvorkommen, einige bei uns seltene Arten mit, so z. B. *Hygrocybe cantharellus* und *parvula* u. a. Arten mehr.

Herr Krieglsteiner berichtete von Strahlungsmessungen an Rehwild, die er zusammen mit seinem ehemaligen Schüler, Herrn Schröttler, durchführte. Das Wild stammte aus dem am stärksten durch Tschernobyl verseuchten Gebiet Deutschlands, dem Wur-zacher Ried, und aus einem weit weniger verseuchtem Ried in der Nähe des Bodensees. Insgesamt war seit dem letzten Jahr keine Verringerung der Strahlenwerte zu bemerken, verständlich, da die Halbwertszeit des gefährlichen Caesiums 134 bei 30 Jahren liegt. Zum Teil starke Unterschiede in der Belastung traten bei den Äsungspflanzen auf. Pflanzen über Kalkböden zeigten die geringsten Werte, von Ton- und Mergelböden über Sand- zu Moorböden nahm die Belastung bei Pflanzen, Pilzen und Rehen immer mehr zu.

Die zweite Exkursion am Sonntagvormittag führte ins Naturschutzgebiet Gerenthau (bei Schloß Lichtenstein), wo besonders vorsichtig und schonend vorgegangen wurde. 34 Arten wurden notiert. Anschließend blieb noch Zeit, um die Außenanlagen des nahegelegenen Schlosses Lichtenstein zu besichtigen, das im vorigen Jahrhundert aus einer romantischen Begeisterung für das deutsche Mittelalter dankenswerterweise wiederaufgebaut worden ist. Zum Schluß bleibt noch zu sagen, daß die Veranstaltung von Herrn Bollmann gut vorbereitet und durchgeführt worden ist und in jeder Hinsicht ein Erfolg war, nicht zuletzt durch die unermüdliche Tätigkeit von Frau Müller für das leibliche Wohl, in der sie besonders von Frau Hettich (München) tatkräftig unterstützt wurde. Besonderer Dank der Teilnehmer gebührte Frau Laber und den Herren Schwöbel und Krieglsteiner für ihre Hilfen bei Bestimmung von Problempilzen. Ernst Rasch, Nördlingen



Teilnehmer an der Arbeitstagung in Münsingen

Jahrestreffen des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart in Hornberg (13.–15.10.89)

Auch dieses Jahr wieder wurde in Zusammenarbeit mit der Schwarzwälder Pilzlehrschau eine mykologische Fachtagung abgehalten. Zum dritten Male traf man sich in Hornberg in den Räumlichkeiten der Wilhelm-Hausenstein-Schule. Nachdem um 16.30 Uhr unser Vereinsvorsitzender Herr Dittrich die Teilnehmer begrüßt und Herr Pätzold einige organisatorische Dinge bekannt gegeben hatte, konnte der Arbeitsraum bezogen werden. Da einige Pilze bereits mitgebracht wurden, fanden sich schnell die ersten Arbeitsgrüppchen zusammen. Anschließend wurden diese Arten kurz vorgestellt. Abends bot uns Herr Pätzold einen Diavortrag über einige Schwarzwaldpilze. Nach diesem interessanten mykologischen ‚Rundschlag‘ folgte das Abendessen mit anschließendem Beisammensein. Dabei bot sich die Gelegenheit, die anderen Teilnehmer kennenzulernen bzw. Bekanntschaften des letztjährigen Treffens aufzufrischen.

Am Samstag hatten wir die Möglichkeit, entweder das Kalkgebiet um Locherhof oder das moorig-saure Gebiet ‚Geutsche‘ bei Triberg zu untersuchen. Mit dem Wetter hatten wir in doppelter Hinsicht Glück: Erstens hielt das gute Wetter während den Exkursionen an (aber keine Minute länger!), und zweitens hatte es ein Wochenende zuvor viel geregnet, so daß wir uns einer Vielzahl von Pilzen und Pilzarten gegenüber sahen. In beiden Gebieten wurden zahlreiche Cortinarien gefunden, doch auch von den anderen Gattungen gab es viel zu sehen. Dieser direkte Vergleich nahe verwandter Arten ist für mich das Interessanteste an dieser Veranstaltung. Bis 16.00 Uhr war wieder viel Bestimmungsbearbeitung zu tun, und manche gönnten sich nicht mal eine richtige Mittagspause, um ihre Arbeit nicht unterbrechen zu müssen. Anschließend wurden wiederum einige ausgewählte Pilze eingehender besprochen. Diese Besprechung übernahmen dankenswerterweise Herr Dr. Haas und Herr Schwöbel. Abends fanden wir uns im Gasthof ‚Krokodil‘ ein, wo Herr Bollmann ein Quiz vorbereitet hatte. Er nannte es zwar ein Quiz für Anfänger, aber daß niemand die volle Punktzahl erreichte, war mir als wirklichem Anfänger denn doch eine Beruhigung . . . Danach wurde noch lange diskutiert und gefachsimpelt, bis gegen Mitternacht auch die letzten genug vom Pilz(s) hatten.

Auch am Sonntag wurden vormittags noch zwei Exkursionen durchgeführt. Eine Gruppe besucht den Niederwald am Büchereck, die andere Gruppe schloß sich Herrn Bollmann an, der den Rand der Landstraße zum Büchereck genauer untersuchen wollte. Es ist doch erstaunlich, was an Pilzen an Straßenböschungen wächst. Vor allem Telamonien und Mycenen kommen in großen Mengen dort vor. Aber selbst Butterpilze und Pfifferlinge kann man dort finden! Nach der Mittagspause wurden noch einige Pilze besprochen, anschließend stellte Frau Laber uns kurz ihre Arbeit in ihren Beobachtungsquadranten vor.

Dann ging's leider schon zu Ende mit dieser Tagung. Nach einem kurzen Schlußwort von Herrn Pätzold, der das Treffen wieder hervorragend organisiert hatte, war dieses (arbeits-)reiche Wochenende leider vorüber. Ich glaube, alle Teilnehmer haben von dieser Tagung profitieren können. Auch Pilzfreunde, die wie ich noch keine großen Kenntnisse haben, sollten sich diese Chance nicht entgehen lassen, in harmonischer Atmosphäre viel dazuzulernen!

A. Gminder
Stuttgart 70

Dr. Hans Haas 85 Jahre

Zum fünfundachtzigsten Geburtstag von Oberstudienrat i. R. Dr. Hans Haas entbietet der Verein der Pilzfreunde seinem Ehrenmitglied und dem Ehrenvorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Mykologie die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Einer Abordnung des Vorstandes besuchte den Jubilar an seinem Festtag, dem 5. November, in seinem Heim in Degerloch, um persönlich Wünsche und Präsent zu überbringen.

Im Heft Nr. 1/1985 der Südwestdeutschen Pilzrundschau würdigten wir bereits die Verdienste des Jubilars um den Verein, und so wollen wir heute an dieser Stelle wiederum unserem verehrten Dr. Hans Haas ganz besonderen Dank sagen für die Treue und Hilfsbereitschaft, die er dem Verein in all den vielen Jahrzehnten angedeihen ließ. Erinnern wir uns noch gern an die von ihm geleiteten Geobotanischen Führungen in vergangenen Jahren, so sind jetzt immer noch seine Pilzführungen für Fortgeschrittene in die nähere und weitere Umgebung Stuttgarts aktuell. Regelmäßig erfreut er uns desweiteren mit seinem Besuch bei den monatlichen Zusammenkünften im Vereinslokal „Hotel Wartburg“, wo er die von Mitgliedern beigebrachten und auch eigene Pilzfunde in un-nachahmlicher Art und Weise erklärt und vorstellt. Dabei können die Mitglieder, egal welcher Wissensstand erreicht ist, stets profitieren und ihre Pilzkenntnisse erweitern. So wünscht auch die Redaktion der Südwestdeutschen Pilzrundschau dem Jubilar weiterhin gute Gesundheit, damit „unser“ Dr. Hans Haas noch viele Jahre aktiv am Vereinsgeschehen teilnehmen kann.

H. Steinmann

Otto Baral sen. 80 Jahre

Ehrenmitglied Otto Baral feierte am 16. Dezember 1989 in seinem Heim in Stuttgart-Weilimdorf im Kreise der Familie seinen 80. Geburtstag. Im Namen des Vorstandes überbrachte der 1. Vorsitzende Ernst Dittrich die Glückwünsche des Vereins.

Otto Baral, aktiver Mitarbeiter im Verein, trat 1962 dem Verein bei und konnte wegen seiner gediegenen Kenntnisse bald als Leiter von Pilz- und auch Wildgemüse-Lehrwanderungen eingesetzt werden. Sein Hobby aber ist die Portraitmalerei und hier ganz besonders, interessante Pilzfunde im Farbbild festzuhalten. Das gelungene Pilzportrait von *Ischnoderma trogii*, dem Gestielten Harzporling, auf Seite 33 im Heft Nr. 2/1988 der Südwestdeutschen Pilzrundschau möge hier einen Einblick vermitteln. Nachdem er bereits einen Teil seiner Pilzaquarelle dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart als Stiftung vermacht hatte, ist inzwischen seine Sammlung wieder beträchtlich angewachsen. Trotz seines hohen Alters ist Otto Baral bei vielen Veranstaltungen im In- wie auch europäischen Ausland zu finden. In seiner schon bekannten Reisetasche sind immer enthalten: Zeichenstift, Pinsel und ein Farbkasten (prähistorisches Modell, wohl nie erneuerungsbedürftig!), die immer griffbereit zum Einsatz sind. Er arbeitet auch am Mikroskop, so daß seine Zeichnungen mit Bild und Daten auch noch später aussagekräftig bleiben. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die von ihm mit Bleistift meisterhaft angefertigten Portraits von Mykologen, Pilzkundlern und sonstigen Persönlichkeiten, die er fix auf Papier festhalten kann.

Dem Künstler und Pilzfreund Otto Baral wünschen wir, daß sein unbeschwertes herzhaftes Lachen noch viele Jahre zu vernehmen ist und er bei guter Gesundheit uns im Verein sowie seiner Familie als treusorgendes Oberhaupt noch lange erhalten bleibt.

H. Steinmann

Hans Steinmann 70 Jahre

Am 5. Dezember 1989 konnte unser Ehrenvorsitzende Hans Steinmann auf sieben vollendete Lebensjahrzehnte zurückblicken. Hierzu gratulieren ihm der Vorstand des Vereins der Pilzfreunde und die Redaktion der SPR besonders herzlich, ist er doch mit seiner Erfahrung, seinem Wissen und seiner steten Hilfsbereitschaft uns Jüngeren immer ein treuer Ratgeber. Im Arbeitskreis des Vereins ist er oft die letzte Rettung, wenn so ein Sträub- oder Anonymling uns Rätsel aufgibt und wir keine Lösung finden. Hans Steinmann weiß dann immer noch einen Weg, um der Lösung zumindest näher zu kommen.

Als Redakteur dieser Zeitschrift gebührt ihm Dank und Anerkennung für die Gestaltung und Weiterführung der SPR, die ohne ihn wohl kaum die 26 Jahrgänge bisher erreicht hätte. Mit seiner Verbindung zu vielen Mykologen hat er die Vereinszeitschrift im größeren Umfeld bekannt gemacht und tauscht sie nun sogar für den Verein mit international renommierten Zeitschriften.

Wenn er aus gesundheitlichen Gründen auch nicht mehr an größeren Exkursionen teilnehmen kann, so pflegt er auf Tagungen und privaten Reisen doch noch oft die in vielen aktiven Pilzler-Jahren erworbenen Kontakte, speziell auch zu befreundeten Pilzkundlern in Mitteleuropa, seiner angestammten Heimat.

Wir wünschen ihm Gesundheit und Kraft, damit er uns weiterhin ein so aufgeschlossener, freundlicher Pilzkenner und seiner Frau, die noch oft auf Tagungen an seiner Seite zu sehen ist, ein treuer Partner bleiben kann.

A. Bollmann

BUCHBESPRECHUNGEN

Raithelhuber, Jörg: Pilze und Beeren im Stuttgarter Höhenpark Killesberg. Broschiert, 191 Seiten mit 37 farbigen Abbildungen. Erschienen im Eigenverlag, 1989.

Bereits zwei Jahre nach dem Erscheinen der Arbeit über den Höhenpark Killesberg in Stuttgart legt der Autor eine überarbeitete Neuauflage vor, die durch Neufunde bis Mitte des Jahres 1989 erweitert wird. Neu aufgenommen und berücksichtigt werden die im Höhenpark wachsenden Beerenpflanzen.

Im Ganzen gesehen entspricht die Einteilung der Neuausgabe der ersten Auflage von 1987. Siehe hierzu die Buchbesprechung in der Südwestdeutschen Pilzrundschau, Heft Nr. 1/1988.

Es werden 200 Pilzarten aufgeführt, unter ihnen 30 Neufunde und einige Neubennungen, die im *Metrodiana* Heft 1–3 1988 gültig veröffentlicht wurden. Es sind dies:

Wielandomyces robustus gen. et. spec. nov., eine Pilzart, die äußerlich einer *Clitocybe* ähnelt, aber umberbraunes Sporenpulver mit olivfarbenem Stich aufweist. Da der Pilz in keiner Bestimmungstabelle untergebracht werden konnte, hat Raithelhuber dafür eine neue Pilzgattung kreiert, zu der es auf Seite 161 ein Farbbild mit dem deutschen Namen „Fester Dusterling“ gibt. Weiter wird unter der Nummer 87 ein *Leucoagaricus repertus* Raith. aufgeführt. Hierzu ist zu lesen: „Die Abgrenzung der Gattungen *Leucoagaricus*, *Leucocoprinus* und *Lepista* ist bis heute nicht zufriedenstellend, weitere Untersuchungen sind dringend erforderlich“. Zu nennen wäre noch *Tricholoma atroscaberrimum* var. *parvispora* Raith., ein Pilz, der vom Schwarzschruppigen Ritterling abgetrennt wurde. Im Bildteil sind jetzt 27 Pilzarten zu finden, die am Standort aufgenommen sind.

Der Beerenanteil umfaßt 19 Arten, von denen neun farblich abgebildet werden. Strichzeichnungen auf 11 Seiten schließen mit einem Register die Neuausgabe ab. Das Buch ist ausgegeben worden zum 50. Jubiläumsjahr des Stuttgarter Killesberges und könnte eine Anregung sein, solche Bestandsaufnahmen auch an anderen Orten durchzuführen.

H. Steinmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [26_1_1990](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [AUS DEN VEREINEN 22-28](#)